

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 52

Artikel: Auf dem Pferdemarkt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-469735>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf dem Pferdemarkt

Ein Pferdehändler müht sich schon seit einer Stunde, einem Bauern aus dem Aargauischen ein Pferd zu verkaufen, während der Bauer den Wortschwall des Händlers mit konsequentem Schweigen beantwortet.

Händler (verzweifelt über die Schwerfälligkeit des Bauern, sich zu immer schwungvolleren Anpreisungen versteigend): «Es Ross wi-e mys findet Ehr niene. So e Gänger häts keis, wo uf em ganze Märt isch.»

Bauer: (schweigt).

Händler: «Un dr Pries! 's isch doch kei Pries für eso e wunderbari Stute.»

Bauer: (schweigt).

Händler: «Loset Sie, ich will Euch öppis säge. Mit dem Ross chönnet Sie alles mache. Wenn e guete Rieter druf hockt — un Ehr send doch e guete Rieter —, so gohts wi-e dr Wind...»

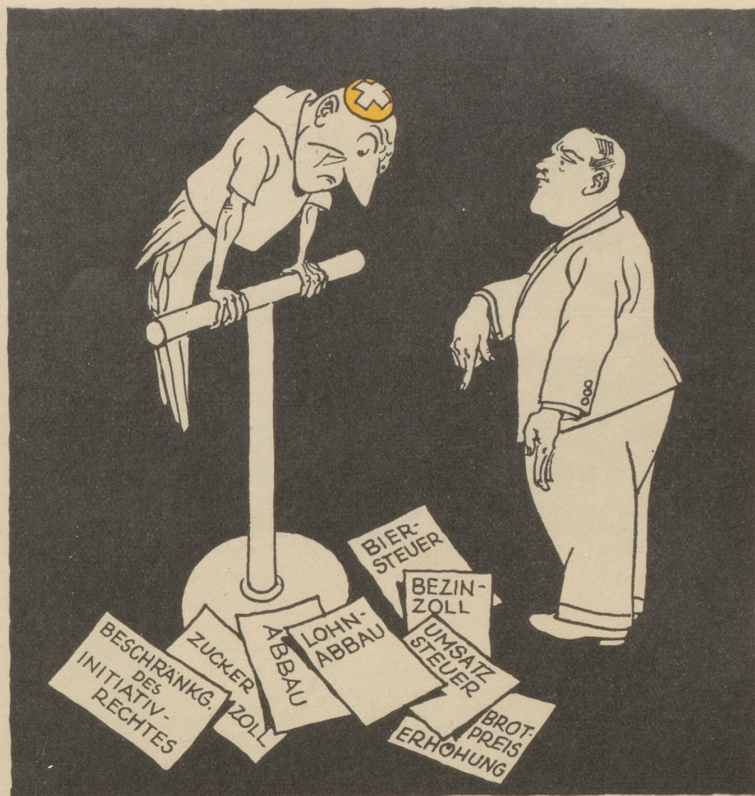
Bauer: (schweigt).

Händler: «Un wiilig isch's. Holet Sie's nur emol 's nachts us em Stall.

Wenn Ehr um eis losrietet, send Ehr um halbi zwoi scho z'Dürrenäsch... Nu, isch's Gschäft gmacht?»

Bauer (schüttelt bedächtig den Kopf): «... Was soll ich ... 's nachts ... um halbi Zwoi .. z'Dürrenäsch?»

Drokaka



„Vögeli friss oder stirb!“

Aus dem Wiederholiger

Es war im letzten Wiederholiger. Einen ganzen Nachmittag lang hatten wir Theorie über Wachtdienst. Richtig kam auch am Abend eine Hauptprobe. Wir bewachten auf Zugswache einen Motorwagenpark. Da trat der Leutnant mit der Uhr in der Hand zum ersten Posten: «Geben Sie die Meldung durch: ‚Wache raus! Bei Wagen Nummer Zwoi Feuer ausgebrochen!‘» — Nun wollte er die Wirkung abwarten, gespannt mit der Uhr in der Hand. Der Befehl kam auch

richtig bei zwei Posten durch, doch dann kam er zu Füsilier Imboden, einem wackern Berner-Oberländer. Dieser stutzte, sah den Wagen Nummer Zwoi, den er bewachte an, und brüllte dann aus Leibeskräften: «'s isch nid wahr, 's isch nume e cheibe Lugli!»

Jürg

Splitter ...

Eine Stunde Gerechtigkeit geübt, ist mehr wert, als siebzig Jahre Gebet.

Der dir Nachrichten über andere bringt, bringt andern Nachrichten über dich.

Der Dieb, der sich nicht erwischen lässt, gilt für einen ehrlichen Mann.

Wer in Frieden leben will, muss taub, blind und stumm sein.

Der eine isst, der andere muss zusehen — das ist die Ursache so vieler Umwälzungen.

Könnte man ein Handwerk vom Zuschauen erlernen, dann wären alle Hunde Metzger.

Friedrich Bieri

Beim Anwalt

Kostet eine bescheidene Anfrage etwas?»

«Natürlich nicht, aber dafür die Antwort!»

E. S.-S.

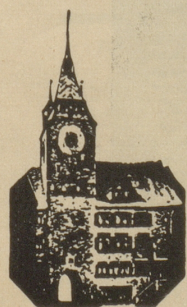
Wissen Sie was sehr unangenehm ist?

Wenn eine Schnecke eine sehr hohe Pappel hinaufklettert und erst ganz oben merkt, dass sie auf die falsche Pappel geklettert ist.

Ricco St. Valentino

(... Anfrage, ob ächt diese Tragödie im Bremgartenwald vorgekommen ist? —

Der Setzer.)



ZUG Restaurant AKLIN

beim Zyturm

Einfach prima!

Sehenswerte antike

Zugerstube



Unterwaller
und Berg-Restaurant **Itios**
1350 m ü. M.

Neuzeitlich eingerichtetes Hotel
170 Betten - Eigenes Orchester
Sportmanager - Erfolgr. Schweiz.
Skischule - Eisfeld
Pension von Fr. 8.50 bis 12.—

Neubau 1934